## ELTamSONNTAG

WWW.WAMS.DE NR. 44

Deutschlands große Sonntagszeitung • Gegründet 1948

SONNTAG, 31, OKTOBER 2004

**56 FINANZEN** 

WELT AM SONNTAG NR. 44 . . . 31. OKTOBER 2004

## Alles über die Waffen der Frauen

## Døzentin Ulla Behr-Kinzel lebt ihren Lebenstraum Frauenpower: Sie organisiert Karriere-Netzwerke

Von Yasmin Opielok Enge

LEICHT KÖNNTE MAN Ulla Behr-Kinzel mit einer der Hauptdarstellerinnen aus der US-Serie "Dallas" verwechseln: Mit langen blonden Haaren, Cowboyhut und knallro-ten Lippen steigt sie aus ihrem roten Mercedes Cabrio. Selbstbe-wußt geht sie auf ihren Pumps die Emplangstreppe des "Maritim"-Hotels in Bremen hinauf. Die Prä-sidentin des "Verbandes der Frauen" ist groß und schlank, an ihrem Hals trägt sie einen Rubin. Rot ist ihre Farbe – weil es die

Farbe der Liebe ist und auch eine Farbe der Liebe ist und auch eine Powerfarbe, erklärt die gebürtige Sächsin. Während sie es sich im Sessel der Hotellounge gemütlich macht und an ihrem Glas Champa-gner nippt, sagt sie: "Weibliche Durchsetzungskraft ist eine der wichtigsten Waffen unseres Geschlechts. Deshalb kann jede Frau etwas erreichen."

setzungskraft ist eine der wichtigsten Waffen unseres Geschlechts"

ULLA BEHR-KINZEL PRÄSIDENTIN "VERBAND DER FRAUEN"

Sie hat es vorgemacht: Die Mutter eines Sohnes ist Dozentin für Germanistik. Spricht Russisch, Englisch und Arabisch, hat drei Ernährungsbücher und einen Ro-man geschrieben. Und sie hat ih-ren eigenen Lebenstraum verwirk-licht: Sie setzt sich für Frauen ein. Ermutigt sie, in einer Männerwelt Karriere zu machen. Seit fünf Jahren organisiert sie

Seit innt Jahren organistert sie mit Hille von Sponsoren "Frauen-Runden" in Bremen, Hamburg und Berlin. Höhepunkt ihres En-gagements: Im Juli gründete sie den "Verband der Frauen" und be-zog in der Haupstadt ihr erstes of-friedles Büro im Internationalen Handels-Zentrum.

Zu jeder "Frauen-Runde" lädt Ulla Behr-Kinzel um die 60 Teil-nehmerinnen und einen prominenten Ehrengast aus den Berei-chen Kultur, Politik und Wirt-schaft zu einem Abendessen ein. Um sich auszutauschen, zu diskutieren, gegenseitig Hilfestellung zu geben und Netzwerke in ganz Deutschland aufzubauen.

Wenn Ulla Behr-Kinzel von ih-rem Lebenstraum erzählt, hat sie immer Henri Matisse Bild "Der Tanz" vor Augen. Sie beschreibt es so: "Fünf Frauen tanzen gemein-sam im Kreis, dabei halten sie sich an den Händen und stützen sich gegenseitig." Eine Vision, auf die sie zielstrebig hinarbeitet. Frauen sollen sich nicht länger als Konkurrentinnen betrachten

Aber: "Ich bin keine Emanze", betont sie. Zwar engagiere sie sich auch für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern, "aber eben anders". Feministische Parolen lehne sie ab wie alte Zöpfe. Die Präsidentin des "Verbandes für Frauen" beschreibt sich als eine Frau, die ihre Weiblichkeit hewußt leht. Und als eine Frau, die gern mit Männern zusammenarbeitet.

Deswegen liegt es in ihrem Selbstverständnis, auch Männer zum Empfang der "Frauen-Run-de" einzuladen: "Ich verstehe meine Veranstaltung nicht als Konkur-renz zu den männlichen Pendants dieser Art. Mir ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen, damit Männer und Frauen sich besser unterstüt zen." Für sie sind nämlich beide Geschlechter dazu bestimmt, sich nach dem Prinzip von Yin und Yang zu ergänzen. "Mein Traum ist, daß es irgendwann keine Rolle mehr spielt, ob ein Unternehmen von einer Frau oder einem Mann Runde" kam die Initiatorin 1999 "Für mich war damals der Zeit-punkt gekommen, etwas in dieser von Männern dominierten Welt zu verändern. Wir Frauen haben so viele positive Eigenschaften: Ver-antwortungsbewußtsein, Liebes-ßinigkeit und die Begabung, jede Lebenslage zu managen. Gemein-sam können wir viel mehr errei-

chen als gegeneinander."

Das letzte Jahr des ausgehenden Jahrhunderts nahm sie als Anlaß, ihre erste "Frauen-Runde" in Bremen zu organisteren: "Das Kon-zept war, Frauen auszusuchen, die beruflich etwas geleistet haben, und andere berufstätige Frauen durch dieses Beispiel zu ermuti-gen", erzählt sie. Ihr nächster Schritt war, Sponsoren zu finden, die den Abend mit einem schönen Essen ermöglichten, Schon die er-ste Runde war ein Erfolg. Seitdem finden vier bis fünf Veranstaltungen jährlich statt.

Prominente Karrierefrauen wie Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Filmproduzentin Regina Ziegler oder Dagmar Reims, die erste Intendantin Deutschlands der Rundfunk-Anstalt Berlin-



Da man als Dozentin auch im

Brandenburg, lädt die Gastgeberin als Ehrengäste ein. Auch ihre eige ne Vita sieht die ehemalige Staatsbürgerin der DDR als Motivation. bürgerin der DDR als Motivation, das Leben trotz Widerstände in die Hand zu nehmen: 1952 im Vogtland in Sachsen geboren, ver-brachte sie ihre Kindheit auf Rü-gen, Während des DDR-Regimes studieste die Corporatish Cos studierte sie Germanistik, Ge-schichte und Psychologie an der Universität Greifswald und der Humboldt-Universität in Berlin. Um andere Länder und Kulturen kennenzulernen, arbeitete sie während des Studiums als Reise-leiterin in den Ostblockstaaten.

Ausland lehren durfte, ergriff sie als 23jährige ihre Chance und un-terrichtete Anfang der 70er Jahre verschiedenen Universitäten der von Bagdad, Teheran und



Ulla Behr-Kinzel (r.) mit Gesundheitsministerin Ulla Schmidt



Veranstalterin Ulla Behr-Kinzel eröffnet eine ihrer "Frauen-Runden" in Berlin und stellt die Gäste vor

Beirut. In Bagdad war sie die erste

deutsche Frau, die an einer arabi-schen Universität lehrte. 1976 wechselte sie während eines Aus-

landsaufenthaltes ihren Paß und siedelte in die BRD über, wo sie später an der Universität Hanno-ver unterrichtete. 1994 gab sie ihr

Lehraut auf. Seitdem lebt Ulla Behr-Kinzel mit ihrem Mann in einem Bauernhaus in Lilienthal bei Bremen.

Hier entstanden auch ihre Ideen zu ihrem Roman "Der Traum-mann" und ihren Ernährungsbüchern ("Wellness für Gourmets"). Seit über 20 Jahren beschäftigt sich die Germanistin mit der Stärkung der Gesundheit und des Wohlbe findens: "Genuß und Lebensfreu-de sind die Grundlage für Gesundheit und Erfolg", weiß sie aus eige-ner Erfahrung. Nach hektischen Tagen kehrt sie gem in ihre Idylle an der Wümme am Stadtrand Bremens zarück

mens zurück.
Inzwischen hat sich ihr Lebens-traum zum Full-time-Job entwik-kelt. Mit ihrem Talent, auf Menschen zuzugehen und sie für ihr Projekt zu begeistern, hat sie in den letzten Jahren ein Netzwerk von rund 5000 Frauen und Männern aufgebaut. Jede Woche pen-delt sie mit dem Auto zwischen Bremen, Hamburg und Berlin, um an den für sie interessanten Veran-staltungen teilzunehmen. Die "Frauen-Runde" wird zu-nehmend von der Öffentlichkeit

ernst genommen. Immer mehr wichtige Einladungen landen auf ihrem Schreibtisch: Amtseinführung von Bundespräsident Köhler.

Verleihung des Deutschen Filmpreises, "Women's World Award"-Verleihung mit Michail Gorba-tschow. Gerade von den Männern bekomme sie sehr viel Zuspruch, für ihre "Frauen-Runde": "Sie merken vor allem, daß wir nicht gegen sie arbeiten, sondern mit ihmen gemeinsam etwas gestalten möchten." Die meisten von ihnen, wie zum Beispiel Lothar Späth, möchten wiederkommen.

Bisher war Ulla Behr-Kinzel ihre eigene Sekretärin und finanzier-te die Kosten mit den Honoraren ihrer Bücher, letzt hofft sie, mit Hilfe des neu gegründeten Verban-des mehr Unterstützung zu be-kommen. Aber ihr Geld ist gut angelegt: "Andere investieren in Im-mobilien und Aktien, ich in Feaumobilien und Aktien, ich in Frau-en." Durch das Netzwerk erfährt

sie auch über persönliche Schicksale von Müttern, die ihre Arbeit verloren haben oder von ihren Männern verlassen wurden. Mit Hilfe des Verbandes versucht sie, diese wieder in einen normalen

diese wieder in einen normalen Arbeitsprozeß einzugliedern. Mit der Frauen-Runde möchts ist auch wichtige Themen der Ge-genwart besprechen und so die Zu-kunft gewinnen: "In den letzten Jahrtausgenden hatten die Männer das Sagen, und die Welt hat sich das Sagen, und die viert hat zie-nicht zum Guten verändert", sagt sie. "Wir müssen jetzt darauf be-stehen, entsprechend unserer Aus-bildung und Fähigkeiten unsere Sichtweise einzubringen. Als Mutter steht für sie auch eines fest. Nur eine Frau weiß, wie den sie sie in Kind zu echteren.

schwer es ist, ein Kind zu gebären, 18 Jahre großzuziehen und es dann

leichtfertig in einen Krieg zu schikleichtfertig in einen Krieg zu schik-ken. Dem Frieden gilt demnach ihr weiteres Engagement. Nachdem sie im vergangenen Jahr schon die US-General-Konsulin Susan El-bow zum Thema "Die deutschamerikanische Freundschaft" nach Bremen eingeladen hat, plant sie nächstes Jahr eine "Frauen-Run-de" mit der Ehefrau des ägyptide" mit der Ehefrat des ägypti-schen Staatspräsidenten als Ein-rengast, Suzanne Mubarak ist Prä-sidentin des "Women's Internatio-nal Peace Movement". Unter dem Motto "Women for Peace" will Ul-la Behr-Kinzel ein großes Sympo-sium organisieren — natürlich für dem Weltfrieden.

■ Weitere Informationen erhalten

www.verband-der-frauen.com

